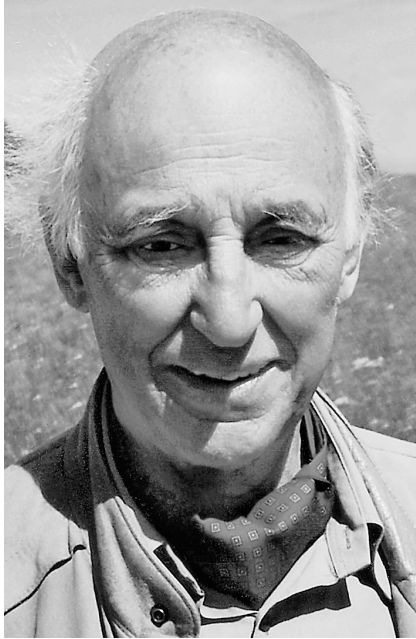


**Dr. Werner Heiligmann**  
**1921–2007**  
**Biologe, Lehrer und Entomologe**



Werner Heiligmann wurde am 19. Mai 1921 in Stuttgart geboren. Erst nach Kriegsende konnte er das Studium (Biologie, Chemie, Physik) in Tübingen aufnehmen, wobei er von Anfang an die Absicht hatte, später in den Schuldienst zu gehen. Nach acht Semestern legte er das Staatsexamen ab und promovierte bei Prof. Bünning. 1953 kam er als Studienassessor an die (damalige) Wilhelms-Oberschule in Stuttgart, wo einer der Autoren (HK) unter seinen Schülern war. Dr. Heiligmann war der geborene Lehrer, er war bei seinen Schülern akzeptiert und beliebt. Man ging gerne in seinen Unterricht, wobei die Fächer Biologie und Chemie diese Akzeptanz sicher erleichterten. Er hatte noch die heute nicht mehr übliche Institution des

Arrests als Strafe für irgendwelche Verstöße oder Unbotmäßigkeiten. Nur daß bei diesem Arrest die Freiwilligen meist in der Überzahl waren. Das war immer eine recht kurzweilige Veranstaltung, bei der man in der Biosammlung aufräumen half und es zu vielen interessanten Gesprächen kam. Dr. Heiligmann hat bei vielen seiner Schüler ein Interesse an der Biologie geweckt – man wusste, daß er botanisierte und Käfer sammelte. Einige seiner Schüler sind dann auch Mitglieder im Entomologischen Verein in Stuttgart geworden.

Am 30. Dezember 1950 heiratete er seine Frau Elisabeth. Zwei Söhne wurden ihnen geboren. 1955 wurde er als Studienrat nach Welzheim versetzt. Einer seiner dortigen Schüler erzählte in späteren Jahren begeistert von den Schullandheim-Aufenthalten auf der Alb, wo eine Befahrung der Falkensteiner Höhle quasi zum Pflichtprogramm gehörte. 1958 war Dr. Heiligmann eines der Gründungsmitglieder der Arbeitsgemeinschaft der württembergischen (später dann südwestdeutschen) Koleopterologen. In Waidisch in den Kärntner Karawanken kam es bei mehreren Urlaubs-Aufenthalten zum direkten Kontakt mit der Crème der mitteleuropäischen Käferspezialisten, die sich damals dort regelmäßig trafen.

Dr. Heiligmann hatte mittlerweile im heimischen Bereich die Bearbeitung der südwestdeutschen Dungkäfer übernommen, deren Faunistik er in zwei Folgen

1970 und 1971 in den Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart publizierte. Das Verfassen mehrerer Schulbücher für Biologie im Klett Verlag zeugt für seine außerordentliche pädagogische Kompetenz.

Gegen Ende der 70er Jahre bekam er Probleme mit dem Herz, musste sich einer großen Operation unterziehen, wurde 1979 krankheitshalber in den Ruhestand versetzt und war dann in seinen Aktivitätsmöglichkeiten sehr eingeschränkt. Mit der aktiven Koleopterologie war nun leider Schluss. Er erholte sich immer mehr und konnte mehrere Reisen mit seiner Frau auch ins Ausland unternehmen, oft in Verbindung mit dem Kunstverein Tübingen.

Sein Hauptinteresse galt aber, neben seinen philosophischen Büchern, immer noch den Naturwissenschaften. Er war mittlerweile, sicher mit beeinflusst durch den Beruf seines Sohnes, ein Spezialist für württembergische Archäologie und Geschichte geworden und leitete regelmäßig ehrenamtliche Führungen im Römerkastell Welzheim. Am 15. Oktober 2007 ist er im Krankenhaus von Schorndorf gestorben. Die Erinnerung bleibt an einen überzeugten, beliebten und vielseitigen Pädagogen. Sein wissenschaftlicher Nachlaß (Herbarium, Käfersammlung und Bibliothek) ist auf seinen Wunsch an das Naturkundemuseum Stuttgart gegangen.

H.-U. KOSTENBADER und W. SCHAWALLER